

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu außergefertigtes historisch-medicinisches Thier-Buch

Mercklin, Georg Abraham

Nürnberg, 1696

Das IX. Capitel. Karpff

[urn:nbn:de:bsz:31-95217](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95217)

dergleichen bösen Geschwären/selbige damit auß
zuroaschen und zu reinigen; item zu erfrohrenen
Gliedern; so dann in der Frommel-und Was-
ser-Sucht / wie auch Hüfft-Wehe oder Zeuffels
Kranckheit unter Elystier gemischt / und end-
lich wider die Kröpffe / und Bräune am Hals/
mit Honig angeschmieret / und übergeschlagen.

Nichts aber wird in der Medicin vom Hering/
höher gehalten / und noch heut zu Tage mehr
gebrauchet / als die Blase / so insgemein die
Hering-Seel genennet wird; angesehen etwan
ein 9. Stück derselben grörrt / zu Pulver ge-
stosen/ und eingenommen/ den verhaltenen Urin /
unfehlbar befördern / und Hülffe leisten/ da vor-
hin alle andere Mittel fruchtloß angewendet
worden.

Das IX. Cap.

Karpff.

Anderst Karp / Lat. Carpio, Carpo, item
Carpus, Carpa, oder Cyprinus genannt;
tiewohl etliche Scribenten diesen letzteren Na-
men auff einen andern Fisch ziehen / und von
dem gemeinen Karpffen unterscheiden.

(Gestalt.) Ist einer unter denen bey uns
bekantest-und gemeinesten Fischen / fast mehr
dick oder bauchigt / als lang; der eusserlichen
Gestalt und grösse nach der Schleie am allers-
gleichesten; mit einem fleischigten Rachen bega-
bet / welcher von unsern Leuten die Karpffen-
Zunge

ff

Zunge

Zunge geneanet / und für ein nietliche Speiß gehalten wird; übrigenß aber weitläuffigerer Beschreibung nicht bedörffig.

(**Unterschied.**) Dieses aber kan ungemeldet nicht gelassen werden / daß etliche mit Flecken eufferlich am Leib gezeignete Karpffen darumb die Spiegel-Karpffen genennet werden / und etliche hingegen zimlich schwarz seyn; item daß man die Männlein mit einem Special-Namen die Rogler / die Weiblein aber die Milchlinge / und die unter einem Jahr alte die Secklinge / so dann andere die Bauren- oder Schneider-Karpffen / auch wieder andere die Brat Karpffen / und einige die Karas-Karpffen an etlichen Orten heisset / und zwar nach mancherley Unterschied / vornemlich aber nachdem sie in diesen oder andern Wassern stehen.

(**Ort.**) Dann in Franckenland fängt man mehr gespiegelte; in der Donau aber mehr schwarze Karpffen; wiewohl es auch sonst an allen Orten in allerley Seen / Weihern / ja so gar in vielen / Flüssen und Bächen dieser Fische verschiedener Arten genug giebt / sonderlich in welchen es viel Morast und Roth hat / den sie vor andern Fischen lieben.

(**Natur und Eigenschafft.**) Über dieses bestehet dieser Fische Natur und Eigenschafft darinnen / daß sie sich vor andern Fischen mit sonderbarer List auß dem Netz / umb nicht gefangen zu werden / zu practiciren / oder selbigen gar zu entgehen / wissen und nicht leicht mit dem Angel fangen lassen; wie auch daß sie in einem ihnen

pag. 450

Spi

p. 450

Folget
 gleich-
 ganze
 medicin
 Speiß
 gesun-
 (da er
 in Fisch
 d/son-
 de meh-
 d zwar
 denen
 der Me-
 in ganz
 grossen
 efftiger
 ht weni-
 ns oder
 Patiens
 man ei-
 daß der
 ber sich
 ng aller-
 ken bin-
 alsenen
 eben sel-
 z Brüh
 alten ir-
 ehenden
 gen und
 gleichen

derg
zuv
Glie
fer: C
Kran
lich n
mit S
M
höher
gebra
Herin
ein 9
stoser
unfeh
hin
word

p. 449.

Karpff



21
twier
men
dem
(C
bekan
dick
Gest
gleich
bet /

peiß
erer
mela
Glea
dara
/und
daß
amen
inge/
ge/ so
arps
ffen /
n Dr
nters
n oder
t man
hwar
er Dr
in vie
rschie
elchen
or an
diejes
schafft
en mit
gefan
elbigen
mit dem
einem
ihnen

pag. 450.

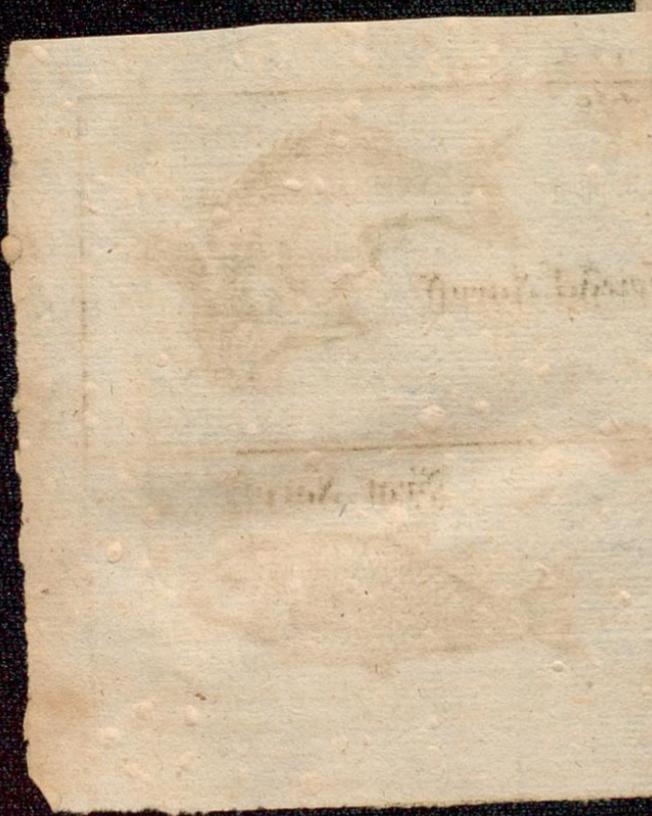
Spiegel Karpff



p. 450.

Prat Karpff





D
ihnen a
ten / als
Wals/
Schloß
bracht
daß sie
(A
ner den
den sie
Speis
sten /
Fischen
aber a
wenige
vorab
diejen
großer
unter
den F
Zu
Fische
welche
Flecke
treibe
D
Glie
D
und i
fete l
ches
Karp
dici
en

ihnen anständigen Wasser lange Zeit zu erhalten / also gar / daß einmahls ein Karpff in der Pfalz / zu Michelfeld / in einem Graben bey dem Schloß sein Leben bis auff hundert Jahr gebracht haben soll ; woraus unschwer zu schliessen / daß sie zimlich langlebig seyn müssen.

(Nutz und Arzneygebrauch. Was fern der Nutzen dieser Fische anbelangt / so werden sie so wohl von Edlen als Un-Edlen in der Speise genossen / und zwar nicht eben für die besten / weil sie fast die gemeinsten unter allen Fischen und etlicher massen schleimigt seyn / doch aber auch nicht für die allerschlechtesten / noch weniger für sonderlich ungesund gehalten / bezvorab die grössere und etwas ältere / wie auch diejenige / welche man in hellen Wassern und grossen Seen fängt und darumb höher schäzet / unter welchen hiewiederumb die Milchlinge für den Köglern den Vorzug haben.

Zur Arzney dienen verschiedene von diesem Fisch entnommene Stück / als / da ist / die Galle / welche das Gesicht schärfet / wie auch die Fellein / Flecken / Wölcklein und Nägel der Augen vertreibt.

Das Schmalz wird sehr gelobet in hitzigen Glieder Affecten.

Das dreyeckigte in dem Kopff befindliche / und dannhero der Karpffen Stein benamsete kleine Steinlein zumahlen dasjenige / welches auß einem lebendig / und nicht gesottenen Karpffen genommen worden / wissen etliche Medici , als ein sonderbares Arcanum wider das

Fraisch / item wider das Seitenstechen / wider den Stein / wider die Colic, und wider fieberische Hitze / nicht genugsam herauf zu streichen. Ja auch wider das Nasen-Bluten soll nichts gewissers und Kräftigers seyn / als wann man diesen Stein zu Pulver stößt / selbiges auff Wolle / die sich an die Quitten anhängt / streuet / und also in die Nasen stopffet ; oder das Blut auff einen solchen ganz frischen Stein fallen läßt.

Ingleichen werden auch nicht weniger die zween über des Karpffen Augen stehende Mondförmige harte kleine Steinlein ebenmäßig in dem Fraisch / wie auch Schlag / und allerley Blut-Flüssen von unterschiedlichen Medicis, vor andern aber vom Finckio, in seiner Medicin, Dogmat. Hermet. gar hoch gerühmet.

Das X. Cap.

Krebs.

GESNERUS heisset diese Krebse / zum Unterschied anderer / die Fluß-Krebse oder gemeine süsse Wasser-Krebse / und andere Authores nennen sie Latine entweder Cancros Fluviatiles, oder Astacos allein / oder Astacos Fluviatiles, oder Cammaros. oder Gammaros.

(Gestalt.) Diese Wasser-Geschöpfe sind so wunderbar beschaffen / daß / wann wir sie nach allen und jeden Theilen ihres Leibes umständlich beschreiben wolten / solches in der uns vorgenommenen Kürze unmöglich beschehen könnte ; welches